

Sie erweichen, lindern, zertheilen, stillen das Kopf-  
Leh, wenn sie auf die Stirne gelegt werden, und  
drinppen auch die Flüsse. Einige verstecken auch dar-  
unter den groben, erdigten und tartarischen Unrat und  
Unreinigkeit des Gebüts. Nicol. Lemery. Material.  
Lex. p. 51. Steph. Blanchard. Lex. Medic. p. 16.

Amurgo, siehe Amorgo.

Amurra, Heces, so sich unten im Del zu Boden sezen.  
Amus, eine Stadt in Carien. Stephanus.

Amula, ist die Frucht eines Indianischen Baums,  
welcher Musa genannt wird. Siehe Musa Arbor.

Amubren, ist einen aufhalten, aufziehen, die Zeit ver-  
treiben.

Aμετος, aversus a Musis. So scheint es Cicero in  
der Oration pro Archia zu erklären, bedeutet einer der  
weder in literis noch in Musicis was versteht.

Amussis, heißt ein Richt-Schöpf, Lineal, dessen sich  
die Zimmer-Leute bedienen.

Amusium, nennt Vitruvius I.I.c. 6. eine ebene Ho-  
rizontal-gesetzte Tafel; nicht aber, wie Cælius Rhodi-  
ginus sich eingebildet, ein Instrument, dadurch man er-  
fahren kan, was vor ein Wind bläset; welchen Fehler  
auch Hieronymus Vitalis in seinem Lexico Mathemati-  
co begehet.

Amutan, siehe Amitan.

Amuy, lat. Amaya, eine Stadt in Ost-Indien, in  
der Halb-Insul jenseit des Gangis, an den Westlichen  
Ufer des Sees Chiamay, an den Grenzen des Könige-  
reichs Kanduana.

Amuzon, oder Amyzon, Amizon, Mezo, eine alte  
Stadt Cariens in Klein-Asien, Plinius V. 29. Strabo  
XIV. p. 973. dessen Bischoff des zu Stauropolis suffraga-  
neus ist, welche von dem Concilio zu Epheso unricht  
Amozon genennet wird.

Amveiler, eine kleine Stadt am Flusse Queich in  
der Unter-Pfalz, zwischen Landau und Käfers-Lau-  
tern, war vormal eine Reichs-Stadt. Das dabei lie-  
gende Schloss Trifels ist von Friderico Barbarossa  
erbauet worden.

Amuci, siehe Amycie.

Amycla, des Amphionis und der Niobes Tochter;  
als ihr Vater mit ihren Brüdern von dem Apolline  
und der Diana ihres Hochmuths wegen mit Pfeilen er-  
schossen worden, wurde sie mit ihrer Schwester Melibea,  
und ihrem Bruder Amphion erhalten. Apol-  
lidorus III. 5. 6. die Ursache aber, daß sie die Götter ver-  
schonet, war, weil sie die Laronam für ihr Leben angekle-  
tet, wofür sie auch zur Dankbarkeit derselben den er-  
sten Tempel erbauet haben. Doch berichten auch an-  
dere im Gegenthil, daß des Amphionis ganze Familie  
auf einmal wäre ausgerottet worden, und niemand  
von seinen Kindern mit dem Leben davon gekommen.  
Pausanias II. 21.

Amyclæ, oder Amuelæ, war vor Zeiten eine Italia-  
nische Stadt, zwischen Gæta und Terracina, welche,  
wie man davor hält, von einer Colonie, so sich aus der  
Stadt Amyclæ in Laconien dahin begeben, und sic  
erbaute. Ihre Einwohner sind der Pythagorischen  
Lehre zugethan gewesen, welche sich scheueten, die  
Schlangen, von welchen sie doch entsetzlich geplaget  
wurden, zu tödten, so, daß sie auch endlich diesen Thie-  
ren den Ort raumen müssen. Plinius III. 5. VIII. 29.  
Solinus 2. Es sagen einige, daß Virgiliius Än. X. v.  
564. dieser Umstände wegen, diese Stadt tacitas Amy-  
clas nennete. Cicero hingegen meldet, daß es daher kom-  
men, diemal die Einwohner alles Unrecht und Ge-  
waltthätigkeiten der Benachbarten so lange erduldet,  
bis sie endlich von selbigen aufgerieben worden wä-

ren. Servius ad l. c. Virgil. aber giebt noch andere Ursachen vor: man hätte sie nemlich mit falschen Lernen imet  
beunruhigt, weswegen sie bei Lebens-Straffe verbo-  
ten, sich bei dergleichen entziehenden Unruhen zu ruh-  
ten, oder sich in Bereitschaft zu stellen; daher endlich ihre  
Feinde diese Gelegenheit abgepasst, sic unversiehens ü-  
berfallen, und alles darnied gehauer hätten. Wovon  
das Sprichwort: Amyclæ silentium perdidit, entstan-  
den Silius VIII. v. 530. Poëta in Pervig Ven. v. 90. Sidon.  
Apollinaris VIII. 6. Ausonius Professor Carr. 45. Erasmus  
in Adag. Chil. I. Cent. IX. n. Claverius I. al. Avarq. IV. 2.

Amyclæ, eine Stadt im Peloponeso, in der Provinz  
Laconien nicht weit von Sparta, nahe an dem Berge  
Taygeta gelegen, die wegen des Castors und Pollux;  
wie auch wegen ihrer vortrefflichen Hunde berühmt  
war. Es stand auch alda ein dem Apollon zu Ehren er-  
baueter Tempel, welcher deswegen Apollo Amyclæus  
genannt wurde. Virgil. Georg. III. v. 89. Strabo  
VIII. p. 518. sq. Polybius V. 19. Silius Italicus II. v. 434.  
Livius XXXIV. 28. Statius Theb. VII. v. 163. IX. 5. 69.  
Archill. I. v. 21. Stephanus. Plinius IV. 5.

Amyclæ, oder Amyclæs, Amyci, Amycli, beym Ar-  
riano Lamia, ein Hafen in Bithynien, einer Provinz  
Klein-Asiens, an den Bosphoro Thracico, jenseits Chal-  
cedoniens; Er wird auch von einigen vor das heutige  
Cale Marmorea gehalten. Dieses Hafens gedencket  
auch Virgiliius V. Aeneid. v. 372. 373. Plinius V. 32.

Amidzi ein alter Volk, das nach Creta eine Colos-  
sie geschafft. Onuphrius.

Amyclæum, eine Stadt u. Hafen in Creta. Stephanus.  
Amyclæus ein Beyname des Apollinis, welcher von der  
Stadt Amyclæ in Laconia herkommen soll, weil ihm  
in besagter Stadt ein besonderer Tempel erbauet war.  
In dem Tempel stand seine Statue von Erb, welche 30.  
cubicos hoch, dabey aber der Verfertiger derselben we-  
nig Fleiß angewendet hatte, indem sie sehr schlecht war.  
Pausanias Lacon. 19. Dannenhero suchten die Lacedæmonier dieselbe ansehnlicher und kostbarer zu ma-  
chen, und ließen sie stark vergulden, weil sie aber von  
dergleichen Metalle wenig ben sich besassen, so schickten  
sie durch ganz Griechenland; Inzwischen wolte es  
gleichwohl nicht zulangen, was sie aufgetrieben hatten,  
als sie zu Verguldung dieser Statue benötigt waren.  
Sie fragten deswegen das Oraculum um Rath, we-  
ches den Ausspruch ertheilte, den Crœsum zu ersuchen,  
daß er ihnen so viel Gold als noch mangelt, zu kommen  
lassen möchte. Athenaeus apud Geraldum Syntagm. VII.  
p. 241. Nicht nur erwähnter Tempel, sondern auch  
die ganze Stadt Amyclæ war dabei dem Apollini ge-  
widmet; Lucatius ad Statium Theb. IV. v. 223. & Eu-  
stachius ad Homerum II. B. v. 58a. und weil sie nur 22.  
Stadia von Lacedæmon lag, Polybius V. 4. so sahen die  
Lacedæmonier den Tempel nicht anders an, als wenn  
er in ihrer eignen Stadt zu Lacedæmon stünde, daher  
kam es auch, daß ihre heiligste Verthrichtungen datinnen  
geschahen. Bey den sehr berühmten Friedens-Schluf-  
se zwischen ihnen und denen Atheniern, wurden  
alle Puncte hieron in Säulen gehauen, und  
daben ausgemacht, daß die Atheniener ihre Säulen  
in den Tempel der Minerva zu Athen neben die Statue  
dieser Götter, die Lacedæmonier aber die ihrigen neben  
des Apollinis Statuam in oft erwehnten Tempel zu  
Amyclæ setteten sehen lassen. Thucydides V.

Amyclæus, ein alter Bildhauer, dessen Pausanias V.  
gedenkt.

Amyclas, der Daphnes Vater. Parthen. Erot. c. 15. Der  
aber bei andern insgemein Peneus aber auch Ladon den  
Namn führt. Hyg. Fab. 203. & ad eum Muncker. I. c.  
Amyclas,